



Fachtagung Jugendmedienarbeit NRW, Dienstag, 20. Juni, Bielefeld

Kinder und Jugendliche sind stark in kritischem Denken: Besonders wenn es um bei ihnen beliebte Medienformate geht – etwa Spiele, Serien oder YouTube-Channel –, zeigt sich oft ihre Kritikfähigkeit. Anders sieht es aus, wenn es um das Erkennen und Unterscheiden des Wahrheitsgehaltes von Beiträgen und Informationen im Netz geht. Auch die Wertorientierungen, die in Serien, Sendungen oder Computerspielen mitschwingen, sind für viele nicht gleich erkennbar.

Um die Medienkritikfähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu fördern, geht die Fachtagung der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) folgenden Fragen nach:

- Welchen mehr oder weniger offensichtlichen Einflussnahmen im Netz begegnen Kinder und Jugendliche heute?
- Welche Werte und Weltansichten bieten beliebte Spiele, Serien oder YouTube-Kanäle?
- Wie kann man in der Jugendmedienarbeit das Thema kreativ und aktiv bearbeiten?
- Wie können Kinder und Jugendliche medienkritisch an der Netzkultur teilhaben?
- Wie kann man Kindern und Jugendlichen auch in außerschulischen pädagogischen Szenarien Medienkritikfähigkeit, nicht nur zur Bewertung medialer Angebote, sondern darüber hinaus zum eigenen Medienhandeln vermitteln?

Die Fachtagung für die Jugendmedienarbeit NRW gibt mit Impulsen aus der Wissenschaft, mit Praxisworkshops und Diskussionen Antworten und vermittelt Methoden.

Dabei geht es auch darum, Jugendliche zum kritischen Reflektieren des eigenen intensiven Online-Verhaltens anzuregen, wie bspw. der Angst etwas zu verpassen, wenn man nicht ständig online ist (*fear of missing out*).

Die Veranstaltung wird gefördert durch das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW und findet in Kooperation mit der Stadtbibliothek Bielefeld statt.

Programm

10:15 Uhr Begrüßung

- **Klaus-Georg Loest**, Leiter der Zentralbibliothek am Neumarkt, Bielefeld
- **Florian Stege**, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW
- **Sabine Eder**, GMK Vorsitzende

10:30 Impuls 1

Just a fake!? Zu den Herausforderungen im Umgang mit konfrontativer Meinungsmache im Social Web

Die konfrontative Meinungsmache im Netz in Form von Fake News oder Populismus scheint in jüngster Zeit deutlich zuzunehmen. Der Beitrag beleuchtet aus kommunikationssoziologischer Perspektive Meinungsbildungsprozesse unter Mediatisierungsbedingungen. Im Mittelpunkt steht insbesondere die Aneignung von Nachrichten, die sich zwischen den Generationen unterscheidet. Kritisch betrachtet werden neben Fake News, die sich vor allem in den sozialen Medien verbreiten, auch Breaking News, Instant-Nachrichten sowie Liveticker, die in Zeiten des Echtzeitjournalismus üblich sind. Wie wirken Fake News und wie lassen sie sich identifizieren und vermeiden? Inwieweit können Kinder und Jugendliche medienpädagogisch begleitet werden im Umgang mit populistischen Kampagnen, Unwahrheiten und Verschwörungstheorien?

Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin, Universität Siegen

11:15 Impuls 2

Just a joke?! Beteiligung, Informations- und Artikulationsverhalten von Kindern und Jugendlichen in digitalen Welten

Mit der Digitalisierung hat sich die mediale Informationsumgebung von Kindern und Jugendlichen maßgeblich gewandelt. Der Vortrag beleuchtet, welchen Zugang Kinder und Jugendliche zu Informationen haben, welche Informationskanäle sie nutzen, welche Art von Informationen sie besonders anspricht und wie sie die vielfältigen Informationen bewerten, die ihnen begegnen. Was halten sie für glaubwürdig? Im Mittelpunkt stehen Beispiele aktiver Teilnahme von Kindern und Jugendlichen und die Frage, inwiefern sie politisch agieren, als auch die Herausforderungen, mit denen junge Menschen online konfrontiert werden. Daran anknüpfend bietet der Impuls einige Ideen für die politische Medienarbeit und medienpädagogische Praxis und gibt Hinweise, wie sich mit Jugendlichen gemeinsam eine medienkritische Haltung entwickeln lässt.

Prof. Dr. Angela Tillmann, Erziehungswissenschaftlerin, Sozialwissenschaftlerin am Institut für Medienforschung und Medienpädagogik der TH Köln

12:00 Podium

Beeinflussung und Meinungsbildung: Wie gelingt mehr Durchblick für Kinder und Jugendliche in der digitalen Gesellschaft?

- **Hans-Wilhelm Bar**, Jugendamt Bielefeld
- **Sabine Eder**, GMK-Vorsitzende und Blickwechsel e.V.
- **Markus Gerstmann**, ServiceBureau Jugendinformation, Bremen
- **Prof. Dr. Dagmar Hoffmann**, Universität Siegen
- **Sabine Sonnenschein**, jfc Medienzentrum Köln
- **Florian Stege**, Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW
- **Prof. Dr. Angela Tillmann**, TH Köln

Moderation: **Andrea Marten**, Dipl.-Päd. und Fernsehjournalistin

13:00 Mittagsimbiss

13:45 Praxisworkshops

Workshop A

Von Gläsernen Medienmenschen und Faked Reality – Methoden handlungsorientierter Medienkritik

Wie kann man Kinder und Jugendliche für die Zusammenhänge hinter den bunten, kostenlosen und spaßigen Oberflächen sensibilisieren? Wie kann man ihnen zeigen, dass Medien „gemachte“ Produkte sind, mit denen soziale, politische und kommerzielle Interessen strategisch umgesetzt werden? Von der Auseinandersetzung mit dem alltäglichen Mediengebrauch über spielerische Vermittlung von Hintergrundwissen und die Analyse von Medienformaten bis hin zur praktischen Medienproduktion, zu Fakes, Persiflagen und Parodien: Der Workshop stellt vielfältige Methoden vor, wie sich Medienkritikfähigkeit von Kindern und fördern lässt.

Mit aktiven Schnupperübungen zu Themenbereiche wie:

- Ich und meine Medien
- Digitale Gesellschaft
- Fake or Real
- Junge Medienkritik
- Film verstehen
- „Wertvolle“Medien

Sabine Sonnenschein, jfc Medienzentrum Köln

Workshop B

Wir wollen die rechten Gehirnhälften erreichen

Fake News und Hate Speech: Emotional Medienkritik vermitteln #denk_net

Erfahrbar wird Online-Hate Speech, sobald die Möglichkeit gegeben wird, im Internet in Konversation mit anderen zu treten. So beispielsweise in Sozialen Netzwerken, auf Videoplattformen wie YouTube oder auch in Chats von online-basierten Videospielen. Diese Hassreden und -kommentare sind in der Regel bemerkenswert emotional und die dort vertretenen Weltanschauungen entbehren meist jeglicher Rationalität. Um einen kritischen Umgang mit diesen Inhalten und auch mit Fake News im Netz zu finden, reicht ein Anknüpfen an die kognitiven Fähigkeiten der Jugendlichen nicht aus.

Das gemeinsame Workshop-Konzept #denk_net vom ServiceBureau Jugendinformation und LidiceHaus setzt daher ebenfalls auf emotionaler Ebene an und versucht auch die rechte Gehirnhälfte mittels spielerischer Methoden und Übungen anzuregen.

Markus Gerstmann, ServiceBureau Jugendinformation, Bremen

Workshop C

Smart off – digitale Entschleunigung für Jugendliche

„Eine Tätigkeit mit viel Hingabe und Zeitaufwand auszuüben bereichert das Leben – während ein abhängiges Verhalten die Lebensqualität entzieht.“

(Neue Medien = Neue Süchte? – Ein Wegweiser für die Medienerziehung in Familien, Hrsg.: Hamburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V., Mai 2015, S. 6)

Mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets ermöglichen uns jederzeit und (fast) überall online zu gehen, online präsent zu sein. Daher ist es vielleicht nicht immer leicht, die Mediennutzung in den gewünschten Griff zu bekommen, denn es wollen Fotos gepostet, Nachrichten (mit-) geteilt, Games gespielt, Soziale Netzwerke und damit auch (Online-Freundschaften) gepflegt werden. Das Gefühl der Verpflichtung, dabei zu sein, vermischt sich mit der Angst, etwas zu verpassen, wenn wir nicht ständig online sind (fomo = fear of missing out). Doch welche Auswirkungen auf unser Miteinander hat dieses „Always-On“? Was machen die vielen Informationen, die täglich auf uns einprasseln, mit uns? Ist Multitasking, wie Frank Schirrmacher 2009 in seinem Buch „Payback“ schrieb, Körperverletzung und es droht uns die dauernde „Ich-Erschöpfung“?

Klar, die digitalen Alleskönner erleichtern und vereinfachen manche Kommunikations- und Organisationsprozesse. Doch haben wir es auch in der Hand, einfach mal abzuschalten? Können wir auch mal (Medien-) frei nehmen oder müssen wir die „unerträgliche Erreichbarkeit des Seins“ einfach aushalten und ertragen?

Wir werden im Workshop den Blick auf unsere Kommunikationskultur richten, dabei auch ganz praktisch mit mobilen Geräten arbeiten, unsere Multi-Tasking-Fähigkeiten testen und eine Real-Life-Challenge abhalten. Ziel ist es, sich einem bewussten Medienumgang anzunähern. Der Workshop zeigt, wie das Thema in der Jugendarbeit bearbeitet werden kann.

Olivia Förster, Sabine Eder, Blickwechsel e.V., Göttingen

16:00 Methoden-Café und Ausblick

16:30 Tagungsende

Tagungsmoderation: Andrea Marten, Bielefeld

Workshop-Moderation: Anja Pielsticker, Renate Röllecke, Dr. Friederike von Gross, GMK

Kontakt: www.gmk-net.de; gmk@medienpaed.de

Infos zum neuen Dieter Baacke Preis Handbuch 12 und zum GMK-Forum Kommunikationskultur 2017

Medienpädagogik der Vielfalt – Integration und Inklusion

Dieter Baacke Preis Handbuch 12

Friederike von Gross/Renate Röllecke (Hrsg.)

Vielfalt in der Medienpädagogik bedeutet, alle Kinder und Jugendlichen zu erreichen und zu fördern. Gerade im Kontext Inklusion/Integration ist es notwendig, unterschiedliche Bedürfnisse und Lebenslagen einzubeziehen, was wiederum diverse medienpädagogische Pfade erfordert. Vor allem in einer von Digitalisierung geprägten Gesellschaft nehmen Medienpädagogik und Medienbildung hierbei eine besondere Rolle ein, wenn es gilt, *alle* Kinder und Jugendlichen beim Aufwachsen zu begleiten. Medienbildung vor diesem Hintergrund entlang der gesamten Bildungskette zu realisieren, ist ein enormer Prozess. Um diesen anzustoßen und zu beflügeln, werden in diesem Band theoretische Ansätze zur Inklusion/Integration und erprobte Praxismethoden gebündelt vorgestellt. Im zweiten Teil des Buches sind die aktuellen Dieter Baacke Preisträger/-innen dokumentiert und geben in Interviews Auskunft zu Erfahrungen ihrer medienpädagogischen Arbeit.

(Titelbild: ©Shutterstock.com/Lightspring)

Weitere Infos und Buchbestellung:

http://kopaed.de/kopaedshop/?pg=1_10&pid=1057



Save the Date: 34. Forum Kommunikationskultur der GMK 2017

Futurelab Medienpädagogik: Qualität – Standards – Profession

17. bis 19. November 2017 in der Frankfurt University of Applied Sciences

Im Mittelpunkt des 34. GMK-Forums steht die Professionalisierung und Qualität medienpädagogischen Handelns. Mit Impulsen und Workshops aus Wissenschaft und Praxis sowie Diskussionsrunden geht das GMK-Forum u.a. diesen Fragen nach: Welche Medienbildung und Medienpädagogik ist aktuell und perspektivisch in Kita, Schule, Weiterbildung und Hochschule sowie in außerschulischen Kontexten notwendig? Wie verhält sich Medienpädagogik dabei zum Konzept der digitalen Bildung sowie der informatischen Grundbildung? Wie können ethische, kulturelle und politische Medienbildung verankert und verstetigt werden?

(Foto: Photodiem+ iladm+Vladgrin/shutterstock.com)

Weitere Infos: www.gmk-net.de/index.php?id=390

